

Der erste Teil des Buches widmet sich der Biographie von Klara Schlink und stellt im Abriß die Geschichte der Schwesternschaft dar. Bemerkenswert an Schlinks Biographie ist der Einfluß eines Kreises von Pfarrern, der der Oxford-Gruppenbewegung von Frank Buchman nahestand. Wichtig wurden ebenfalls Pfingstkreise, die die Gründerin im nahegelegenen Odenwald kennenlernte (S. 27–29).

Im zweiten, dem Hauptteil der Arbeit, werden mit den Themen Buße, Jesusliebe, Kreuzesnachfolge und apokalyptische Naherwartung Schwerpunkte der Lehre Klara Schlinks dargestellt. Bei der Lektüre dieses Teils zeigt sich, daß der Titel des Buches ebenso gut *Christliche Existenz zwischen Schwärmerei und Gesetzlichkeit* hätte heißen können. Denn neben des Evangelium als erste Norm treten in der Marien schwesternschaft die Privatoffenbarungen von Klara Schlink, die als autoritative Führung Gottes dem evangelischen Orden seinen Weg weisen (vgl. auch S. 211 und S. 213). Die unevangelischen Tendenzen in Lehre und Praxis der Schwesternschaft sind deshalb entweder gesetzlicher oder enthusiastischer Natur: entweder werden Fragen des Zusammenlebens in gesetzlicher Weise als Gleichschaltung mit der Gründerin geregelt (S. 170) oder werden natürliche Probleme zu geistlichen hochstilisiert (vgl. besonders S. 95–97). Kleine Alltagssorgen oder ungünstiges Wetter: bei Schlink weist alles darauf hin, daß Gott geistliche Probleme der Schwesternschaft aufdecken will; sie deutet diese im Zusammenhang von Tun und Ergehen (S. 55–57, vgl. S. 237). Bedenklich sind auch katholisierende Lehrelemente, die Schlink mehr in der internen Lehrverkündigung vertritt: Fegfeuer, Marienanrufung, Wirksamkeit von Reliquien (S. 73, 187, 188). Eine übertriebene geistliche Selbsteinschätzung zeigt sich in der vermeintlichen Stellung der Marienschwesternschaft in Gottes Heilsplan (z.B. S. 188).

Im dritten Teil der Arbeit beurteilen die beiden Verfasserinnen von einer lutherischen theol. Position ausgehend die Lehre Klara Schlinks. Im Zentrum von Schlinks Botschaft steht nicht so sehr die Rettung durch Christus als vielmehr die *mortificatio* des Christen (S. 216). Die Magisterarbeit leistet eine notwendige Kritik, die jeder gelesen haben muß, der die Marienschwestern kennt. Ihre Analyse kann nicht mit dem Hinweis abgetan werden, es handle sich ja nur um persönliche Erfahrungen der Verfasserinnen, denn diese sind ja nur jeweils im dritten Teil der

Darstellung enthalten. Klara Schlinks Veröffentlichungen und ihre interne Lehrverkündigung erweisen sich schon als außerordentlich fragwürdig. Es geht in diesem Buch nicht nur um Be- oder Verurteilung des Ordens, sondern um grundsätzliche Fragen im Verhältnis von Gesetz und Evangelium im Leben des Christen, um das Leben aus der Gnade oder im Imperativ des Gesetzes. Damit ist auch das Leben in evangelischen Kommunitäten generell thematisiert: Wie kann gemeinsames Leben in evangelischen Kommunitäten überhaupt verwirklicht werden, ohne daß es enthusiastisch oder gesetzlich wird? Sicherlich gibt es aufgrund dieser Arbeit auch in anderen protestantischen Ordensgemeinschaften Gesprächsstoff. Deshalb ist das Werk sehr wichtig, nicht nur für die Bibliotheken theologischer Seminare, sondern auch für evangelische Schwesternschaften und andere Kommunitäten. In der leicht lesbaren Form einer biographischen Erzählung und z.T. mit zusätzlichen Quellen haben die beiden Autorinnen ihre Erfahrungen in einem weiteren Buch geschildert: *Wenn Mauern fallen: Zwei Marienschwestern entdecken die Freiheit des Evangeliums* (Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung, 1997, 221 S., DM 16.80, ISBN 3-89397-259-5). Dieses Werk ist der Gemeinde sehr zu empfehlen, denn es fördert die notwendige Unterscheidung der Geister. Es sollte wegen der internationalen Verbreitung der Marienschwesternschaft auch ins Englische übersetzt werden.

Dr. Jochen Eber
Basel/Bettingen, Switzerland

EuroJTh (1998) 7:2, 168–169

0960-2720

From Paradise to the Promised Land: An introduction to the main themes of the Pentateuch

T. Desmond Alexander

Carlisle: Paternoster Press, 1995, xxv + 227 pp., £12.99, pb., ISBN 0-85364-647-3

RÉSUMÉ

L'ouvrage d'Alexander est une introduction au Pentateuque qui vise à mettre en lumière ses thèmes et sa théologie. Alexander ne se limite cependant pas à l'exposé des thèmes importants du Pentateuque (comme par exemple la promesse d'un pays, les alliances de Dieu avec

les patriarches et Israël, la fête de la Pâque, le Tabernacle, etc.), mais il montre comment ceux-ci ont été ultérieurement développés jusqu'au sein même du Nouveau Testament. La présentation claire, une série de cartes et de diagrammes, une liste d'ouvrages recommandés et une abondante bibliographie font de ce livre une introduction au Pentateuque que nous recommandons à ceux dont l'intérêt porte, non pas tant sur les questions techniques ou académiques, que sur les textes bibliques eux-mêmes.

ZUSAMMENFASSUNG

Bei Alexanders Buch handelt es sich um eine thematische Einführung in den Pentateuch, die vor allem durchgehende thematisch-theologische Linien aufzeigen will. Doch Alexander beschränkt sich nicht allein auf die Darstellung wichtiger Themen (wie z. B. der Landverheißung, der Bundesschlüsse Gottes mit den Patriarchen und Israel, des Passafestes, der Stiftshütte, etc.) im Pentateuch, sondern demonstriert darüber hinaus, wie diese bis ins Neue Testament hinein weiterentfaltet werden. Die leichtverständliche Darstellung, eine Reihe von Karten und Diagrammen, eine Liste zu empfehlender Literatur und eine ausführliche Bibliographie machen das Buch zu einer empfehlenswerten Einführung in den Pentateuch für jeden, der nicht in erster Linie an wissenschaftlichen Thesen sondern den Büchern selbst interessiert ist.

This is a book aimed at 'beginners' in the study of the Pentateuch. As such it will be of great help especially to those who find it hard to see how the first five books of the Bible hang together. Alexander treats them in their final form, avoiding speculations about the textual history. His main interest is to elucidate thematic and theological themes that not only link the books of the Pentateuch but are of fundamental importance also for a proper understanding of the Bible as a whole.

Starting off with Genesis, Alexander discusses the book's structure and shows that it focuses on what he calls a 'royal lineage', i. e., a family line that begins with Adam and proceeds down to the sons of Jacob. From it, eventually, a royal dynasty will arise. Two further themes of great importance are the land and the issue of being a 'blessing to the

nations'. Particularly interesting is Alexander's investigation of the Abraham narrative in which he demonstrates the progressive development of God's covenant with Abraham.

Exodus, Alexander notes, emphasises that it is always God who takes the initiative to make himself known to his people. The book also expresses the significance of the pass-over, the Sinai covenant, and the tabernacle. Leviticus stresses that God's people are to be holy because God himself is holy. It is in this context that the significance of the sacrificial system and the distinction between clean and unclean foods are to be understood.

Turning to Numbers, Alexander shows how the book is governed by the theme of the Israelites' advance towards the promised land. However, the 'exodus generation' lacked faith in their God's capability to provide for them and to ensure their safety. This led to many complaints against God and those he had chosen as leaders over his people. Finally, Deuteronomy stresses the importance of 'love and loyalty'. The special covenant relationship between God and his people requires obedience, which will result in God's blessing whereas disobedience would threaten the relationship and lead to Israel being expelled from the promised land. Alexander also comments on Israel's election, which is not due to any qualities on her part but to God's sovereign choice. And whilst it implies great benefits and privileges, it also involves many responsibilities.

Having traced these themes through the Pentateuch, Alexander at the end of every chapter also explores their New Testament connections thus demonstrating how they lay the basis for Christian theology. In addition, the book contains some hand-drawn maps and diagrams, a recommended reading list, an extensive bibliography, and an index of biblical references, all of which facilitate further study.

To conclude, Alexander has provided a clear and comprehensive introduction to this first section of the Old Testament. His book is to be commended to all who are interested not firstly in the scholarly views on the Pentateuch but rather in a greater understanding of the books themselves.

Karl Möller
Cheltenham, England